

Schwarzwaldschule Schauplatz von Erpressung und Bestattung

Kolping-Theater spielt „Erpresser & Co“

Am ersten November-Wochenende gab es in der Aula der Schwarzwaldschule Lehrreiches über modernes Unternehmertum zu erfahren. Die Komödie „Erpresser & Co“ des Kolping-Theaters spielte nämlich im Büro einer Firma, die sich als Sicherheitsunternehmen getarnt hat, um ungestört das lukrative Gewerbe der Erpressung zu betreiben. Leider war der bisherige Inhaber Heinrich Bangemann verstorben und nur noch per Urne anwesend, so dass die Geschäfte eher schleppend laufen. Seine Witwe Erika (Andrea Ritter) hat deshalb das halbe Büro an die Bestattungsunternehmerin Mathilde (Laura Niemeyer) untervermietet.

Den Telefondienst für beide Sparten übernahm der Deutschrusse Boris (Sebastian Restle), der allerdings aufgrund seiner bescheidenen Geistes- und Deutschkenntnisse für reichlich Verwirrung bei der Kundschaft sorgt. Zoff gibt es deshalb auch immer wieder mit der resoluten Haushälterin Thea (Clara Bistriz).

Boris' Tochter Romina (Franziska Henzi) arbeitet sich bereits eifrig in das Erpressungsgewerbe ein und versucht mit der Bestechung von Lehrern das ungeliebte Lernen zu umgehen. Erika will ebenfalls mithelfen und nimmt deshalb Fahrstunden, die jedoch regelmäßig mit entnervten Fahrlehrern und größeren Blechschäden enden.

Für Aufregung im Bürogesehen sorgt die Nachricht, dass der verstorbene Inhaber einen Bruder Paul (Tobias Höpfinger) hat, der das Unternehmen weiterführen will. Sein Auftauchen erschrickt die Belegschaft gehörig, da er seinem Bruder äußerst ähnlich sieht. Noch erschreckender für die Erpresser-Abteilung ist die Tatsache, dass Paul die Firma nur nach Recht und Gesetz weiterführen will, was in gewissem Gegensatz zur bisherigen Firmenphilosophie steht.

Pauls Rechtschaffenheit wird auch gleich auf die Probe gestellt, als zwei Kundinnen in das Büro kommen. Frederike Braun (Malena Bachmann) will erpresserische Fotos per Lösegeld abkaufen, während Frieda Paulus (Celina Welker) zur Freude Mathildes ihren verstorbenen vierten Ehemann preisgünstig bestatten lassen möchte. Im verwechslungsreichen Gespräch mit den beiden Damen schwant Paul so langsam, auf welchen zweifelhaften Geschäftsgebieten sich die Firma betätigt.

Vollends in Panik gerät Paul, als Kommissar Kleinlich (Bernd Bistriz) mit seinem tollpatschigen Kollegen Mieslinger (Christian Spörl) das Büro aufsucht. Die beiden vermuten schon länger, dass es hier nicht mit rechten Dingen zugeht – leider fehlen noch die Beweise.

Die Verwirrung steigert sich noch mit den Dialogen der lebenslustigen Witwe, des genervten Erpressungsopfers und des radebrechenden Boris bis schließlich Erika plötzlich erkennt, dass Paul tatsächlich ihr vermeintlich verstorbener Ehemann Heinrich ist, der sein Ableben aus Angst vor der Polizei nur vorgetäuscht hat.

Nachdem diese erfolglos abgezogen ist, hat ausgerechnet Boris die rettende Idee für die Zukunft der Firma: das Geschäftsfeld Erpressung wird aufgegeben, stattdessen wird eine weniger risikoreiche Partnervermittlung eröffnet. Alle finden den Vorschlag gut – happy End!

Die Kriminalkomödie brachte mit ihren komischen und makabren Verwechslungen und den zahlreichen Wortspielen die Zuschauer immer wieder zum Lachen. Das freute auch Christina Winter als Theaterleiterin und die vielen Mitwirkenden an dem Theaterabend. Ein kräftiger Applaus und ein begeistertes Publikum waren der Lohn der Mühe in den zurückliegenden

Monaten. Freuen können sich auch verschiedene soziale Projekte, denen die Einnahmen aus dem Theaterabend zugutekommen werden.

Die Kolpingsfamilie Forchheim bedankt sich herzlich bei Darstellern und Helfern und vor allem beim Publikum für die Unterstützung. Als nächste Aufführung steht das Weihnachtsmärchen „Frau Holle“ am 14. und 15.12.19 in der Aula des Schwarzwaldschule auf dem Programm.